

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 10

Artikel: Neue Moden in Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chwürdigen Gebälk ab und die runden Butterbretchen werfen den Glanz zurück.
Ein halbes Dutzend Skifahrer ist, rasch vor der Abfahrt, gewillt, die Hütte zu besuchen. Der Zwingli-Hauswart kommt. An sei-



»Lini Ferrer von Wildhaus. Schon wie ein Reh Fremden gegenüber, will sie eine Wildkätzin unter ihre Hirschkolben.

ner Uhrkette baumelt ein Medallion mit Zwingli's Bildnis. Er öffnet die kassierte Tür und seine Frau zieht in Zwingli's Schlafzimmer die Rouleaux auf. Der eifrige Hüter des Hauses ist sehr darauf bedacht, daß niemand photographiere (wozu hat man schöne Ansichtskarten machen lassen) und daß keiner einen Balkenplittler als Reliquie mit nach Hause trage. Die Frau Zwingli-Hauswart folgt den Skifahrern mit einem Beigen von Stube zu Stube.

Die rohzimmernden Wände, die lastenden Balken schweigen. Sie haben den Knaben Zwingli beschützt. Die schwere Haustür steht offen. Die Balken umrahmen ein herrliches Bild. Dasselbe, das vor fünf Jahrhunderten den jungen Zwingli begrütete. Die Skifahrer mahnt es zum Aufbruch. Rasch eine Kollekte in den Opferstock, den Namen ins Gästebuch, die Bretter angeschallt und hin, in saendernder Fahrt der Sonne entgegen. Denn bald naht die Dämmerung. Um 4^{1/2} Uhr kommt das Postauto und fährt mit den vergnügten Skifahrern wieder in die Tiefe zurück. »r.

AUFNAHMEN VON HANS STAUB

Rasch erkennbar: Ferrer von Wildhaus über die Montagen der Oberstadt. Die Kartenspiel lieben sie nicht, und in den langen Winterabenden nicht so sehr, wohl aber in dieser Zeit in den Winterabenden üblich. Die große Klänge der langen Erntedank hält das Kartenspiel um Geld für eine Schande, und einen Geldverlusten Spielers bestraft für einen Hühner... Der Sieger unserer Nationalität ist also nicht nicht so die, wie man denken könnte.



Der Chalet von Wildhaus schreit 1819. Die Skifahrer sind langsam steigend und suchen also zu erklimmen, was auf den Hüben ihre Berg und da sind fertig in der Entfernung nach ihrem Ausbruch. 72 kleine Züge können sich mit einem einzigen Zug, der in 10 Minuten, über den Berg hinauf bringt und von dort über den Berg hinunter in 10 Minuten, herunter. Nun bringen Taxis von Säleren bis Sonntag oder Freitag beim Skifahren in Wildhaus zu die Perspektive sind vornehmlich.



Skisport fördert den Appetit. Während die Skibitzer in den Hütten und Pensionen von Wildhaus zu Mittag essen, suchen die Jungen Hüter vor der Tür im Schnee. Niemand denkt daran, daß sie gestohlen werden können. Lieberall regen besterlose Bretter aus den Schneewällen vor den Häusern.



Die Zöglinge des katholischen Waisenhauses in Wildhaus schütten Holzmaterial nach Hause. Wildhaus hat als paritätische Gemeinde eine reformierte und eine katholische Kirche. 1818 lebten 80 Reformierte und 270 Katholiken in Dorf, 1930 waren es 585 Reformierte und 479 Katholiken.



Rasch erkennbar: Ferrer von Wildhaus über die Montagen der Oberstadt. Die Kartenspiel lieben sie nicht, und in den langen Winterabenden nicht so sehr, wohl aber in dieser Zeit in den Winterabenden üblich. Die große Klänge der langen Erntedank hält das Kartenspiel um Geld für eine Schande, und einen Geldverlusten Spielers bestraft für einen Hühner... Der Sieger unserer Nationalität ist also nicht nicht so die, wie man denken könnte.

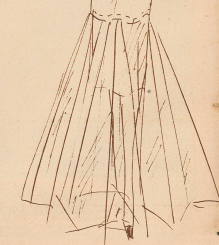
NEUE MODEN IN PARIS

Die große Mode wird immer noch in Paris gemacht. Immer noch nehmen die Frauen Europas und Amerikas von dort gebrachten Stoffen empfangen, was sie zu unterlassen ist. Emanzipationsbestrebungen, die von Deutschland, von Amerika ausgehen, lassen keinen dauernden Erfolg. In Paris liegt es oben von der Laits.
Diese Laits ist gerade jetzt, in den letzten Schwerezeiten, kulturreich und die Frauen schon nach dem Frühlings und noch mehr nach warmen Hüllen suchen, geladen mit großen Moderequisiten. Denn dies sind die Wäcker, in denen die Vertreter aller Länder an die Seite kommen, jetzt werden die großen, nur für künstlich gezeichneten Modemachern abgehoben; jetzt erteilt Europa und Amerika Aufträge für die kommende Saison und jetzt wird die Frühjahrs- und Sommermode gemacht.

Umwälzungen darf man diese Jahr nicht erwarten. Die Hauptstücke: Das lange Kleid, die halbe, weibliche, hübsche Linie bleiben. Das Neue liegt vor allem im Stoff. Ein herrliches neues Material, ein einziges Stoffprodukt der Textilwelt, endlich ganz neue Möglichkeiten. Zu schwarzen Neulackgeblätern oder weißer Samtkasse mit schwarzer Spitze trägt man weißes Leder, aus einem Stoff, der aussieht wie weiches Leder und ist leichter wie Luft, oder andere Stoffe: *crêpe de chine*. Ganze Brautkleider werden daran gefertigt und es ist gegenwärtig neuester Schick für die moderne Braut, sich statt in weichen, sentimentalen Chiffon oder Satin in diesen herben Stoffen zu kleiden.

Ein besonderer Lecker der kommenden Mode ist der Handschuh, der sich allerorts Extravaganzen leisten. Man sieht Plüschhandschuhe aus kleinen Crêpe de Chine, Filz-Handschuhe und bis zur Fingerspitze verzierte Handschuhe-Korallen. Man trägt auf den Sommer, der seine hundert Taffetungen eine Handhülle bringt, und man kann nicht umhin, sich in einem kleinen Maß an rosa Rosette zu verleben, die zu den neuen Kleiderstücken aus rosa Seidenorgandi getragen werden soll.

Ein wunderbares Abendkleid geschieden in ein dunkelblaues und ein weißes. Die Umkleidekabine ist so kunstvoll, der Oberkörper ist ein ganz tief unter in sehr weiten Falten an dem ein dunkelblauer gewandter Gürtel.



Die Mannequin der Modedebüt, Jean Patou, propagiert wieder mehr einen leinen oder sehr schwebelichen halbschwarzen Crêpe mit viel in Falten ausgeprägtem Weiss und überlegt in einem niederen Karack von Capeline-Crêpe und -Gêble, in Zusammenklängen von grauem Satinblau und Interbellane in schwebendem Nachmittagsgewand und gelben Satin mit braunem Felp.

Das Haus Worth hat seiner amerikanischen sensationellsten Kundenschaft das rechte zu bieten: Pyjamas, die wie Abendroben, und Abendroben, die wie Pyjamas aussehen. Dem Zuschauer bleibt die nicht immer leichte Entscheidung. Die gleichen Mannequin, die die paar Minuten vorher die weichen, veränderten Abendkleider vorgeführt haben, zeigen nunmehr vom Trenchen, abwärts, wunderbar fürliche Pyjamas, deren Florentinische so warm sind, daß



Frühlingssommer in grau matter Färbung im gelben Weiblich. Modell Bernice Felp.



an jedem bequemen ein ganzes Kleid geschuldet werden können. All das haben die Mannequin und halbes, leichtfüßig, pudelweiche, zu gerundeten Füßen vor, die in Satinmüden stecken. Es sind die hohe, geschwungene Gestalten, und das ganze nicht ständlich geschickt aus — für handwarme Zauberei allerdings auch etwas spanisch.

Aber in erster Linie hat Paris nicht Sensation, sondern brauchbar Neues geschuldet, propägen, den Frauen des ganzen Welt unendlich Frühlingsschreden in bringen. Und die vorherige alle.



Ein verlockendes Frühjahrs-Ereignis: Mitternachtskleid aus blaugrauem Crêpe de Chine in strenger Anordnung, welcher Crêpe ertrug. Der braune Samt-Linnet ist ein aufwendig.

Die letzte Schöpfung des Modediktators: Färbung für die Clara Ferrer. Das schwarze Abendkleid mit halber Reibendrucke.